

Bericht

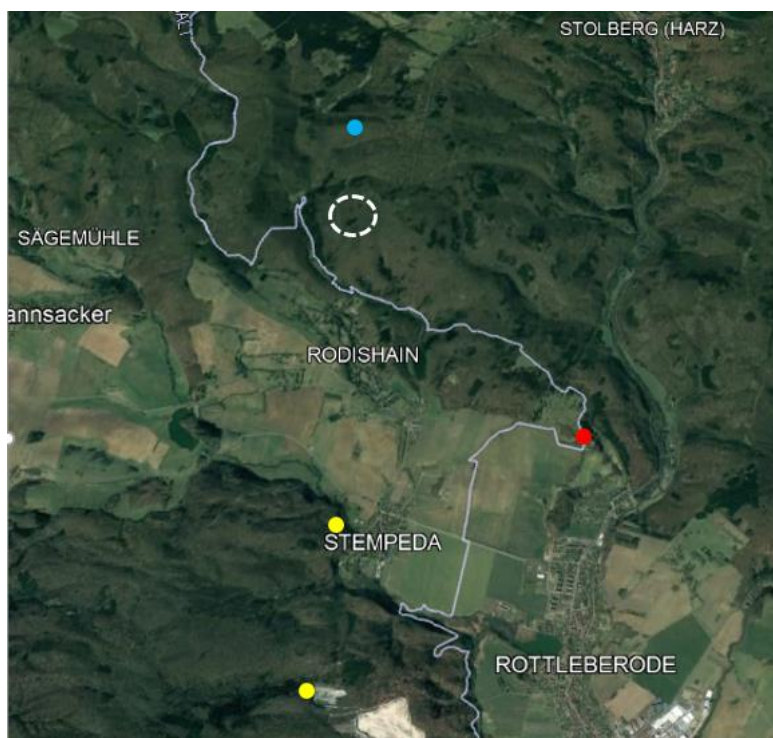
## Karst-Camp 19.05.-21.05.2023 „Terra Ritterberg“ Rottleberode

BERND OHLENDORF

Es war eine gute Entscheidung auf dem Ritterberg von Rottleberode das diesjährige Karst-Camp durchzuführen. Auf dem weitläufigen gepflegten Gelände mit Blühwiese und zahlreichen Nutztieren in Freilandhaltung wurde in enger Nachbarschaft gezeltet und die Mahlzeiten im Freien eingenommen. Regenfreier frischer Nordostwind sollte jedoch unser ständiger Begleiter der 19 Teilnehmer sein.

Am ersten Fangabend fielen die Temperaturen sehr schnell. Der Fang wurde daher zeitig beendet, weil die Fledermäuse spätestens nach einer Stunde ihre Aktivitäten stark reduzierten. Am zweiten Fangabend hingegen frischte der Wind auf, jedoch kühlte es sich nicht so schnell ab. Es flogen auch deutlich mehr Insekten als am Tag zuvor.

Am ersten Abend wurde ein Weibchen des Kleinabendseglers (*Nyctalus leisleri*) am Ritterberg besendert (roter Punkt), 270 m NHN. Im Laufe der Nacht hatte sich das Tier aus dem Fanggebiet entfernt. Es bestand die Vermutung, dass sich das Tier in dem ca. 2 km südlich gelegenen „Alten Stollberg“ aufhalten würde. Am 20.05.23 erfolgte am Nachmittag die Suche in diesem Gebiet; es gelang, das Tier erstmals zu peilen (gelbe Punkte). Quer durch den Gipskarst mit all seinen Geländeausprägungen, Uvalas, Dolinen und Hangabrissspalten wurde das Signal nordwärts bis Stempeda verfolgt. Die erneute Suche wurde am 21.05.23 darauf durch das Team Marco Eigner aufgenommen. Hierbei musste festgestellt werden, dass das Signal von der Südharz-Kante kam. Das vermutete Aufenthaltsgebiet (gestrichelter Kreis) wurde ermittelt. Die Entfernung zwischen Erstpeilung und dem nördlichen vermuteten Gebiet betrug ca. 4 km quer durch den Wald, über Freiland bis zur Signal reflektierenden Harzkante. Am 22.05.23 erfolgte erneut die Suche von Rodishain, jedoch ohne Peilsignal. Am Nachmittag wurde über Stolberg, dem Hainfeld das Gebiet „Großer Bielstein“ aufgesucht, da hier bereits 2021 eine Wochenstube des Kleinabendseglers ermittelt wurde. In unmittelbarer Nähe des Quartierbaumes von 2021 befand sich das neue Quartier in einer toten Buchen in ca. 8 m Höhe in einer Spalte (blauer Punkt), 430 m NHN.



markierter Kleinabendsegler  
(*Nyctalus leisleri*)

Foto: B. OHLENDORF

An zwei Fangabenden wurde sich in unterschiedlichen Lebensräumen der Fledermäuse aufgehalten: am Ritterberg in einem kleinen Quellgrund sowie an einer Wald-Wiesenkante und bei Uftrungen im Durchbruch des Haseltalbachs durch die Südharzabdachung. Durch die Wahl der verschiedenen Lebensräume war es möglich, mehrere Fledermausarten gleichzeitig beobachten und bestimmen zu können. Bei letzteren lag der Schwerpunkt darauf, die drei „Bart“-Fledermausarten sicher anzusprechen. An diesem Ort wird ein „Bart“- Fledermausmonitoring durchgeführt.

wiss. Name	Quelle		Wald - Wiese		Bach		Summe
	♂	♀	♂	♀	♂	♀	
<i>P. pipistrellus</i>	1	2	2	1	3	13	22
<i>M. alcaethoe</i>					8	4	12
<i>M. mystacinus</i>		2			1	3	6
<i>M. brandtii</i>	4				3	1	8
<i>M. bechsteinii</i>			1		1		2
<i>M. daubentonii</i>					2		2
<i>M. nattereri</i>					1		1
<i>M. myotis</i>						1	1
<i>E. serotinus</i>			2				2
<i>E. nilssonii</i>						1	1
<i>N. leisleri</i>				2	1		3
<i>B. barbastellus</i>			1		2	3	6



Bei der Mops- wie bei der Nymphenfledermaus werden oft Milben (*Leptotrombidum russicum*) an den Ohrrändern beobachtet. Beide Arten nutzen die gleichen Baumquartiere, hinter Borkenlösungen.

Ungewöhnlich war jedoch der Anblick bei einer Nymphenfledermaus, welche an der Tragusbasis ein Cluster der gelben Parasiten aufwies.

Foto: T. MEIERKORDT

Eine Exkursion durch den Sulfat-Karst im Raum Questenberg zur Queste und die nächtlichen Lagerfeuer rundeten das Camp ab. Vielen Dank den Teilnehmern für ihr Interesse!



Fotos: B. STÜCHELI